

Schulden bezahlen, wäre der falscheste Schritt, den wir thun könnten. Wenn Fe erst erfährt, daß es eine Goldquelle giebt, an der sie ihren Eitelkeitsdurst löschen kann, wird sie unersättlich werden. Im Gegenteil, sie muß die Not fühlen, sie muß der Mutter Angst teilen, damit sie ihre Ansprüche mäßigen lernt.“

Hildchen konnte nicht widersprechen, doch fühlte sie sich enttäuscht. Helfen zu dürfen ist ein großes Glück, nun mußte sie Mariechens Sorgen teilen, ohne ihr beistehen zu können; das machte sie ernster und nachdenklicher. Im Verkehr mit den Pensionärinnen trat dieser Ernst freilich nicht hervor, Hildchen war in ihrem Kreise heiter, ja fast übermüthig. Diese tiefere Seite ihres Charakters entfaltete sie nur vor Mariechen.

---

21. Tante Mile bekommt eine Hofmeisterin.

In der zweiten Klasse des Nachtkurierzugs nach Zürich sitzen sich Tante Mile und Klärchen gegenüber. Zürich soll der Vereinigungspunkt sein, wo sich drei Paare treffen. Das eine ist, wie schon gesagt, Tante Mile und Klärchen; Baldinger und Steinbach sind über Paris, wo sie die Industrieausstellung besuchen, vorausgereist; Hildchen und Mariechen kommen von Genf.

Die Sehnsucht nach Hildchen war so groß, daß Tante Mile der Aufforderung des Bruders, sie in der Schweiz mit zu besuchen, nicht widerstehen konnte; aber allein zu reisen, wurde ihr nicht erlaubt. Da erbot sich Klärchen, obgleich sie noch Trauer um ihre Mutter trug, sie zu begleiten.

Das gute Klärchen ist immer gefällig und opferwillig, besonders wenn sie bei dieser Gelegenheit eine Schweizerreise machen kann.